

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N. 167.

Mittwoch den 24. Juli

1861.

3. 234. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

Am 15. Mai 1861.

1. Dem Zündhölzchen-Fabrikanten in Austerlitz, Fischer und Wolf, auf die Erfindung, Zündhölzchen ohne dem gewöhnlichen Phosphor zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. Mai 1861.

2. Dem Julius Kaltenbach, Thonwarenfabrikbesitzer und Baumeister in Prag, auf die Verbesserung der Thonziegelmaschinen und der Abschneid-Apparate für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Franz Unger, bürgl. Stahlarbeiter in Günzhaus Nr. 148, auf die Erfindung in der Erzeugung der Zugschlöffer für verschiedene Galanterie-Gegenstände für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Gustav Schortmann, Mechaniker in Aggersdorf Nr. 56, auf die Verbesserung der bei telegraphischen Apparaten verwendeten Elektromagnete für die Dauer eines Jahres.

5. Dem W. Siemens und J. G. Halske, Inhabern einer Telegraphen-Bauanstalt in Wien, Erbberg Nr. 46, auf eine Verbesserung der Gasmaschinen durch Anwendung von Regeneratoren für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Johann Jakob Gutknecht, Techniker zu Neuhöfen, Kanton Graubünden in der Schweiz, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Xaver Kaufmann, Uhrmacher zu Bludenz in Tirol, auf die Erfindung eines Gas- und Flüssigkeitsmessers (Gasuhr) für die Dauer eines Jahres.

Am 21. Mai 1861.

7. Dem Nagy Lajos Sarkady, Ingenieur und Besitzer der Maschinenbauanstalt und Eisengießerei zu Proßnitz in Mähren, auf die Erfindung eines Presswagens und einer Pressmaschine für Eisenbahnen für die Dauer eines Jahres.

Am 22. Mai 1861.

8. Dem Heinrich Offergeld, Mechaniker in Eitelendorf bei Nachen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl Kraft, Kaufmann in Wien, Wieden Nr. 489, auf die Erfindung einer Vorrichtung an Kurpellen, mittelst welcher die Treibachsen augenblicklich in Stillstand gesetzt werden sollen, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Preußen seit dem 7. Mai 1860 auf die Dauer von fünf Jahren privilegiert.

9. Dem E. Kessler, Hütten-Ingenieur zu Greifswalde in der Provinz Preußen, über Einschreiten seines Submandatars Dr. Joseph Fieders, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens, eiserne und messingene Nöhren zu walzen und der dazu gehörigen Maschine, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Heinrich Fischer, Uhrmacher in Wien, Stadt, Spiegelgasse Nr. 1088, auf die Erfindung von Kompensations-Pendeln für Regulatoren für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Ignaz Lazina, industriellen Bauunternehmer in Karolinenthal Nr. 168, auf die Erfindung eines aus Zylinderröhren bestehenden Zylinderofens statt des bisher bei dem Bierbrauen üblichen sogenannten Vorwärmers für die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Rudolph Dittmar, k. k. Landesprivilegierte Fabrikanten in Wien, Erbberg Nr. 108, auf die Verbesserung, die schweren Mineralsäure, Phosphogen, Nafta und dgl., durch eine eigene Konstruktion sowohl mittelst Glashrenner als mittelst Brennern in organischer Form in reiner weißer Gasflamme zu verbrennen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Karl Leuchs zu Nürnberg in Baiern, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Ignaz Joseph Prohaska in Wien, auf eine Erfindung: Albumin aus Fischrogen und andern eiweißartigen Stoffen darzustellen, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Baiern seit 14. Mai 1860 auf die Dauer von zwei Jahren privilegiert.

14. Dem Johann Kronig, Öfenmeister in Wien, Leopoldstadt Nr. 548, auf Erfindung einer Vorrichtung zur Erzeugung von Leuchtgas in einer tragbaren Lampe für die Dauer eines Jahres, und

15. Dem Adolph Brudenne, Direktor einer Stearin-kerzenfabrik, wohnhaft zu Gentbrügge bei Gand in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Giuseppe delacqua in Triest, auf die Erfindung einer vermehrten Gewinnung von Fettsäuren aus Fettsäure, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 3, 4, 5, 10 und 13, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können dort eingesehen werden.

3. 239. a (3)

## Edikt.

Nr. 69.

Zur Befetzung der Hausmeisterstelle im hiesigen Lyzealgebäude wird hiemit der Konkurs bis 15. August l. J. eröffnet, und bemerkt, daß mit diesem Posten der Genuß der Naturalwohnung im Lyzealgebäude, dann eine Remuneration von fünfzig Gulden jährlich verbunden ist, und daß dem Hausmeister im Falle seiner Verwendbarkeit, in Aussicht gestellt werde, als Musealdiener mit einer Remuneration von jährlichen sechzig drei Gulden, so wie als Diener beim historischen Vereine ebenfalls mit einer angemessenen Remuneration verwendet zu werden.

Die Gesuche haben die Nachweisung eines tadellosen Lebenswandels und unbescholtener Sitten, der physischen Tauglichkeit, des Alters und der Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, so wie die Angabe der Familien-Verhältnisse zu enthalten, und sind beim Landesauschusse einzubringen.

Vom Krainischen Landes-Ausschusse.

Laibach am 10. Juli 1861.

3. 1312. (1)

Nr. 1616.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Gabor, Geschäftsführer des Herrn Karl von Formacher, die freiwillige Veräußerung von drei, dem Letztern gehörigen Schiffen, so wie des Schiffzeuges, der Brech- und Schanzwerkzeuge, bewilligt, und deren Vornahme auf den 5. August d. J. Vormittags 10 Uhr hieramts angeordnet worden.

Die zu veräußernden drei Schiffe sind 14 bis 15 Klafter lang, 2 Klafter 2 Schuh breit, mit Theer überstrichen und noch sämtlich gut erhalten; die Tragkraft des einen Schiffes beträgt 3 und jene der zwei anderen Schiffe je 2 1/2 Kubiklasten. Diese drei Schiffe befinden sich am rechten Saveufer im Savestrom, nächst dem sogenannten Jungfernsprunge, eine Viertelstunde von Gurkfeld stromaufwärts gelegen.

Die Lizitationsbedingungen werden bei der Veräußerung bekannt gegeben werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld am 8. Juli 1861.

3. 1304. (1)

Nr. 1681.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Koren von Mötting, gegen Martin Koren von dort, wegen aus dem Vergleiche vdo. 5. März 1855 schuldigen 135 fl. 71 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgüt Mötting sub Ent. Nr. 437, 438, 439 und 440, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. August, auf den 6. September und auf den 7. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 23. Mai 1861.

3. 1305. (1)

## Edikt.

Nr. 1701.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonich von Weinberg, gegen Marko Bajok von Radoviza, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Oktober 1858, schuldigen 34 fl. 19 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lindo sub Ref. Nr. 53 1/2 vorkommenden Realität, im gericht-

lich erhobenen Schätzungswerte von 407 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 9. August, auf den 9. September und auf den 11. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. Mai 1861.

3. 1306. (1)

Nr. 3519.

## Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Juni 1861 zu Costelnovo ohne Testament verstorbenen Herrn Jakob Perenich von Oberplanina P. Nr. 75, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 17. August 1861 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Juni 1861.

3. 1307. (1)

Nr. 3686.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diesmäligen Edikte vom 18. April l. J., 3. 2117, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Franz Surza von Gorejne, alsessionär des Jakob Schantel von Weisku, gegen Johann Gersdel von Weisku Nr. 1, zur 1. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der 2. auf den 27. Juli d. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. Juni 1861.

3. 1262. (3)

Nr. 2439.

## Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme des dritten Termines der mit Bescheid vdo. 27. August 1860, 3. 3968, bewilligten, einstweilen sistierten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Kavazhiz gehörigen, zu Ponitve gelegenen, und im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischel sub Urb. Nr. 230/221 vorkommenden Realität die neuerliche Tagsatzung auf den 20. August l. J. früh 10 Uhr hieramts mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Mai 1861.

3. 1263. (3)

Nr. 2442.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kozbevar von Kleinsliviz, gegen Martin Grimschel von Goschiz, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1853 schuldigen 170 fl. 10 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischel sub Urb. Nr. 281/274 h vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die nachstehenden drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. August, auf den 24. September und auf den 25. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Mai 1861.

B. 1276. (2)

Nr. 2086.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Bruder von Arch, gegen Mathias Vouche von Planina, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1857, B. 1822, schuldigen 6 fl. 79 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 368 vorkommenden, in Planina gelegenen Subrealität sammt Gebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 912 fl. 40 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 8. Juni 1861.

B. 1279. (2)

Nr. 1818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Erjanz von Auen und dessen unbekanntem Besitz- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Nauschat von Auen, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rüchlich der im Herrschaft Savensteiner Grundbuche sub Berg-Nr. 712/563 vorkommenden Weingartrealität in Cerouhrib, in Folge der Erziehung sub praes. 23. Mai 1861, B. 1818, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Radeschiz von Auen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. Mai 1861.

B. 1280. (2)

Nr. 1871.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Nikolizh und dessen Rechtsnachfolgern, zu Händen des aufgestellten Kurators Johann Koneisler aus Právole, hiermit erinnert:

Es habe Martin Schniderschizh von Bründl, wider dieselben die Klage peto. Anerkennung der Eigentumsrechte auf die Realität sub Berg-Nr. 80 ad Gut Neuslein sub praes. 26. Mai 1861, B. 1871, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Koneisler von Právole als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 26. Mai 1861.

B. 1281. (2)

Nr. 1916.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabularbesitzern Johann Skerbina und dessen unbekanntem Besitz- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anna Invanusch von Razhiavas, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rüchlich der im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Rekt. Nr. 158 vorkommenden Subrealität, in Folge Erziehung sub praes. 28. Mai 1861, B. 1916, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Oktober früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Schibert von Razhiavas als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu

erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 28. Mai 1861.

B. 1282. (2)

Nr. 2316.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Hojzhevar und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Hojzhevar von Berhule, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Eigentumsrechte auf die Realitäten sub Berg-Nr. 3, 5 und 18 ad Gut Neuslein sub praes. 24. Juni 1861, B. 2316, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Oktober 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Janz von Arto als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. Juni 1861.

B. 1283. (2)

Nr. 2326.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Semizh von Smaina und dessen Besitz- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Katjarina Matko von Jarzhek bei Buzhka, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf die Bergrealität sub Urb. Nr. 276 ad Gut Obceradesteln, sub praes. 25. Juni 1861, B. 2326, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Oktober früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Metelko von Berch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 25. Juni 1861.

B. 1284. (2)

Nr. 2243.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den allfälligen unbekanntem Rechtsprätendenten der von Thomas Kraischeg besessenen und genossenen Weingarten-Realität sub Berg-Nr. 2 ad Gut Kadelstein, hiermit erinnert:

Es habe Josef Hojzhevar, im Namen und als gesetzlichen Vertreter seiner Ehegattin Ursula Hojzhevar von Roskenza Haus-Nr. 37, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf obbezeichnete Realität, sub praes. 19. Juni 1861, B. 2243, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Oktober 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Bradula als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 19. Juni 1861.

B. 1285. (2)

Nr. 1750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Kallar von Weizelburg, gegen Josef Stepeh von Mleschou, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juni 1857, B. 1864, schuldigen 121 fl. 49 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. September, auf den 2. Oktober und auf den 2. November 1861, jedesmal Vormittags um 9

Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. Mai 1861.

B. 1286. (2)

Nr. 1971.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Schö von Pustjaver, gegen Anton Ruß von Doob, wegen aus dem Vergleiche vom 11. September 1858, B. 300 schuldigen 30 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. September, auf den 5. Oktober und auf den 7. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. Juli 1861.

B. 1287. (2)

Nr. 2211.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Dven Seitendorf, gegen Josef Kasteliz von Solovitz wegen aus dem Vergleiche vom 13. November 1857, B. 3116, schuldigen 26 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 177 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1130 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. September, auf den 21. Oktober und auf den 21. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Juni 1861.

B. 1293. (2)

Nr. 1841.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Schö von Mozhille, gegen Anton Poniquar von Mozhille wegen aus dem Vergleiche vom 28. Dezember 1857, B. 283, schuldigen 24 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. Fol. 199 und 200 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 190 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. August, auf den 21. September und auf den 23. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Mai 1861.

B. 1297. (2)

Nr. 2311.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. März l. J. B. 1087, wird allgemein bekannt gemacht, daß die Feilbietung der, dem Josef Zurschitsch von Weizelburg gehörigen Realität kein Konfluktiger erschienen, daher es bei der auf den 17. August l. J. in der Amtskanzlei angeordneten dritten Feilbietung verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Juli 1861.